

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

84

Wien, am 25. März 1932.

## Die Wiener öffentliche Strassenbeleuchtung im Jahre 1931. Systematischer Ausbau der elektrischen Beleuchtung.- 1860 neue elektrische Lampen in Verwendung genommen.

Nach einem Bericht des Magistrates wurde wie in den vergangenen Jahren auch im Jahre 1931 die Ausgestaltung der öffentlichen elektrischen Strassenbeleuchtung systematisch fortgesetzt. Auf Grund des Voranschlags für das Berichtsjahr wurde die elektrische Beleuchtung in 145 Strassenzügen mit einer Gesamtlänge von 66.200 Metern durch Einstellung von 1.860 neuen Lampen an Stelle der Gasbeleuchtung eingeführt. Die Gesamtzahl der bisher gelöschten Gaslampen beträgt 28.320, die Gesamtlänge der nunmehr elektrisch beleuchteten Strassen 803.300 Meter.

Das Ein- und Ausschalten aller elektrischen Lampen wird gegenwärtig von 442 Schaltuhren besorgt, von denen 12 Zentralschaltuhren für rund 16.500 Lampen sind; die Zentralschaltuhren betätigen in 12 grossen Schaltgebieten 684 Weiterschaltstellen.

Ende 1931 standen bei der öffentlichen elektrischen Beleuchtung insgesamt 26.504 elektrische Lampen in der Stärke von 60 bis 750 Watt in Betrieb, von denen 9.996 Lampen die halbe Nacht und 16.508 Lampen die ganze Nacht brennen. Der Stromverbrauch für die öffentliche elektrische Beleuchtung betrug im Vorjahre insgesamt 19.710.000 Kilowattstunden.

Für die öffentliche Gasbeleuchtung wurden Ende des Vorjahres insgesamt 18.714 Gaslampen, und zwar 9.260 halbnächtlich und 9.454 ganznächtlich, verwendet. Der Gasverbrauch im Vorjahre betrug insgesamt 8.286.600 Kubikmeter.

## Wiedereröffnung der Lobau.

Die städtische Lobau, in der nunmehr unweit der Panozzalacke im sogenannten Lobgrund und bei der Esslinger Furt je eine Gastwirtschaft errichtet worden ist, wird am Ostersonntag für den Ausflugsverkehr wieder eröffnet. Die Lobau kann mit der Strassenbahn von Esslingen, Gross Enzersdorf und Kaiser Ebersdorf aus, weiters mit drei Motorbootüberfuhren, die sich am rechten Donauufer unterhalb der Stadlauerbrücke befinden, und schliesslich mit den Motorbooten im Donaukanal erreicht werden. Die Eintrittsgebühr in die Lobau beträgt für Erwachsene 20 Groschen, für Kinder unter zwölf Jahren, die nur in Begleitung Erwachsener die Lobau besuchen dürfen, 10 Groschen, für Autos und Fuhrwerke 3 Schilling und für Motorräder 1 Schilling. Autos, Motorräder und Fuhrwerke dürfen in der Lobau nur an Wochentagen, und zwar nur auf der Strecke Kommassierungstor-Jägerhaus und Jägerhaus-Gross Enzersdorf, verkehren. Die Mitnahme von Hunden in die Lobau ist nicht gestattet.

## Sitzung der Bezirksvertretung Döbling.

Die Bezirksvertretung Döbling tritt am Donnerstag, den 31. März, um 18 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammen.